

Ein guter Vitamin D-Status schützt hochsignifikant vor SARS-CoV-2 Infektionen

Kann ein guter Vitamin D-Status vor einer Infektion mit dem Coronavirus schützen?

In mehreren Studien wurde bereits der statistische Zusammenhang zwischen einem ausreichenden Vitamin D-Status und einem günstigen Krankheitsverlauf bzw. einer geringeren Mortalitätsrate gezeigt. Noch ungeklärt ist die Frage, ob die bekannten immunologischen Funktionen von Vitamin D auch das Risiko einer Infektion mit SARS-CoV-2 verringern können.

Dies wurde nun in einem großangelegten amerikanischen Forschungsprojekt untersucht. Dabei wurden die Daten von 191.779 Patienten ausgewertet, bei denen sowohl ein SARS-CoV-2 Test als auch eine Vitamin D-Messung erfolgt war. Die Covid-19 Testung wurde zwischen Mitte März und Mitte Juni, die Vitamin D-Erhebung in den 12 Monaten davor durchgeführt.

Die Ergebnisse zeigen, dass ein positiver Coronatest stark und invers mit dem 25-OH-Vitamin D-Wert assoziiert ist. D. h. je niedriger der Vitamin D-Wert in einer Kohorte, umso höher der Anteil derer, die ein positives Testergebnis aufweisen.

Mit 12,5 % am höchsten lag die Infektionsrate bei den Patienten, die mit Werten von <20ng/ml (< 50 nmol/l) einen Vitamin D-Mangel hatten (n=39.190). Bei den Personen mit suboptimalem Status von 30-34 ng/ml (75 – 85nmol/l) (n=27.870) testeten 8,1 % positiv. Bei den optimal versorgten Personen mit > 55 ng/ml (>137,5 nmol/l) (n=12.321) 25-OH-Vitamin D wurde bei 5,9 % eine Infektion mit dem Virus nachgewiesen.

Personen mit Vitamin D-Mangel haben also eine 54 % höhere Infektionsrate als suboptimal Versorgte und sogar eine 112 % höhere Infektionsrate als optimal Versorgte. Auch wenn der starke Zusammenhang zwischen dem Vitamin D-Status und einer SARS-CoV-2 positiv Diagnose noch keine Kausalität beweist, so sind diese Daten ein weiteres Argument dafür, die Rolle von Vitamin D bei SARS-CoV-2 und die Bedeutung einer Vitamin D-Supplementierung in diesem Kontext weiter zu beforschen.

Und für die ärztliche Praxis ist es ein weiterer Grund, die Vitamin D-Versorgung ihrer Patienten ganzjährig sicherzustellen.

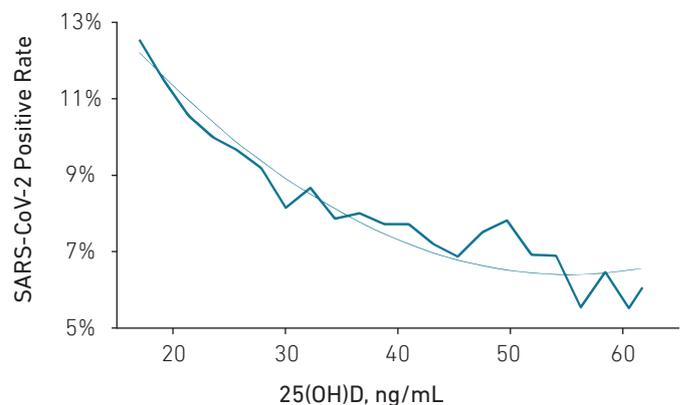


Abbildung:

Je niedriger der Vitamin D-Status, umso höher der Prozentsatz derer, die sich mit dem Corona-Virus infizieren. Das ergibt die retrospektive Auswertung der Daten von Personen, die auf Covid-19 getestet wurden und bei denen der Vitamin D-Status im Vorjahr gemessen worden war.

Quelle:

Kaufman HW, Niles JK, Kroll MH, Bi C, Holick MF (2020) SARS-CoV-2 positivity rates associated with circulating 25-hydroxyvitamin D levels. PLoS ONE 15(9): e0239252

Der Autor des Artikels:



Michael Wäger BSc, MSc

Ernährungswissenschaftler & Biochemiker
Teamleiter Wissensmanagement

Salzburg, September 2020

Etwasige Druck- und Satzfehler vorbehalten.